

## Hohe Auszeichnungen für verdiente Naturschützer

Fachlehrer Hannes Maringer wurde am 3. Dezember 1971 vom Bundespräsidenten das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Fachlehrer Maringer erhielt diese Auszeichnung für seine vorbildliche schulische Arbeit an verschiedenen Volks- und Hauptschulen sowie an Polytechnischen Lehrgängen. Er war durch viele Jahre im Versuchsschulwesen tätig, wirkte bei der Erstellung des Lehrplanes für Polytechnische Lehrgänge mit und ist jetzt an der Hauptschule Mattsee tätig. Der Ausgezeichnete war auch

15 Jahre Gruppenleiter und 6 Jahre stellvertretender Bundesführer der Österreichischen Naturschutzjugend. Derzeit ist Hannes Maringer Geschäftsführer der Landesgruppe Salzburg des Österreichischen Naturschutzbundes und arbeitet in der Erwachsenenbildung.

★

Die Wiener Landesregierung hat mit Beschluß vom 28. September 1971 dem Präsidenten der Landesgruppe Wien des Österreichischen Naturschutzbundes, Karl Franz Fügner, in Würdigung seiner großen Leistungen auf dem Gebiete des Naturschutzes das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen.

## L I T E R A T U R R U N D S C H A U

Eberhard Mayerhoffer: *Der Salzburger Autotourist*. 107 Vorschläge für Fahrten auf Bergstraßen und Bergwanderungen vom Auto aus im Umkreis von Salzburg. Verlag „Das Bergland-Buch“, Salzburg 1971. 272 Seiten, 16 Bilder, 115 Skizzen. S 132.—

Wer um das Wachsen der Städte weiß, der weiß auch, wie lange der Weg zurück zur Natur allein schon in Kilometern geworden ist. Ohne Hilfsmittel ist er kaum zu bewältigen, und dieses Hilfsmittel ist das Auto: das Auto nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zum Zweck, das den Städter rasch hinausträgt und ihm neue Räume erschließt. Der Zweck bleibt das Bergsteigen, das Wandern, die Bewegung in der Frische und Vielfalt der Natur, die sich in der Umgebung Salzburgs in besonderer Schönheit darbietet. Diesem Zweck zuliebe hat der Autor 107 Fußwanderungen und Bergfahrten in einem Umkreis von ca. 75 km um die Landeshauptstadt zusammengestellt, die durchwegs als Tagesausflüge gedacht sind und auch von ungeübten Personen mit festem Schuhwerk unternommen werden können. Die Ausflüge sind nach den verschiedenen Ausfallstraßen geographisch geordnet und nach Fahrtstrecken, Marschdauer, Höhenunterschied, Kartenmaterial genau beschrieben. Wegskizzen und Hinweise auf die besonderen Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten ergänzen die Beschreibung, so daß auch der passionierte Autofahrer ermuntert wird, seinen Wagen stehenzulassen und zu Fuß auf Entdeckungsreisen zu gehen. Er wird an Leib und Seele gestärkt zurückkehren und sich schließlich selbst in zunehmendem Maße für die Gesunderhaltung der Landschaft einsetzen. Daher alles in allem: ein neuer und moderner Weg zurück zur Natur, der in den anderen Landeshauptstädten hoffentlich bald Nachahmung finden wird!

Kurt Conrad

Neue Arbeitsunterlagen der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege in Bad Godesberg, BRD.

Bibliographie Nr. 11: *Mutterboden und neue Verfahren zur humuslosen Begrünung*. Zweite, erweiterte Auflage. Bonn-Bad Godesberg: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege 1971, 17 Bl. (184 Qu.), S 23.—

Bedingt durch den ungeheuren Bodenbedarf an Straßen, Industrien und Siedlungen lassen sich großräumige technische Eingriffe in das Landschaftsbild nicht immer vermeiden. Besonders beansprucht wird jeweils der Boden, es ist also für die Praxis des Naturschutzes sehr wichtig, Verfahren zur Sanierung von solchen Eingriffen zu bekommen. In dieser Titelbiographie ist besonders erwähnenswert, daß auch schon modernste Methoden, Verfahren und Stoffe Berücksichtigung finden, so z. B. Kunstharzschaumstoffe und künstliche Rasen.

Bibliographie Nr. 13: *Bedeutung des Grüns für Gesundheit und Erholung der Stadtbevölkerung*. Zweite, erweiterte Auflage. Bonn-Bad Godesberg: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege 1971, 50 Bl. (544 Qu.), S 46.—

In übersichtlicher Weise wird in dieser Bibliographie die für Raum- und Stadtplanung immer wichtiger werdende Frage des sozialen Grüns behandelt, nachdem es sich gezeigt hat, daß ein großer Teil der Stadtbevölkerung nicht in der Lage ist, auch nur den stadtnahen Erholungsraum in Anspruch zu nehmen. In dieser Titelbiographie nicht berücksichtigt sind die Fragen des Stadtklimas, der Lärmdämpfung und der Straßenbäume, die bereits in den Titelbiographien Nr. 3, Nr. 6 und Nr. 22 berücksichtigt wurden.